

Viviane Frank und Andreas Schalück

Supply chain of a bar of chocolate: (un)fair?! – Free trade and its impact on local workers

Ein Mystery für den bilingualen Wirtschaft-Politik-Unterricht in Klasse / Stufe 8

Das Modul ist geplant für den bilingualen Unterricht in Klasse 8. Das im Rahmen des Mysterys als Lernmethode eingesetzte Material soll die Lernenden für die Auswirkungen dieser Liberalisierung des Welthandels auf die lokalen Verdienstmöglichkeiten sensibilisieren. Die Schüler*innen erkennen die Globalzusammenhänge zwischen Arbeiter*innen auf Kakaoplantagen in Afrika und ihrer Konsumententscheidung beim Kauf einer Tafel Schokolade. Dabei sollen sie die einzelnen Schritte der Wertschöpfungskette und die Verteilung des Erlöses auf die beteiligten Akteure nachvollziehen, um zu erkennen, dass die Menschen in den Anbauregionen am wenigsten partizipieren.

1 Einbettung der Stunde

Die Schüler*innen haben sich mit den Vorteilen des Freihandels auseinandergesetzt, der sich u. a. für sie als Konsument*innen durch eine hohe Produktvielfalt auszeichnet. Das Material bietet vielfache Anschlussmöglichkeiten. Über die aus dem Mystery bekannte Akteurin „Maria“ kann die Forderung eines generellen Verbots von Kinderarbeit problematisiert werden (Verbot 2025). Ebenso bieten sich für die von den Schüler*innen erarbeiteten und als regelungsbedürftig empfundenen Sachverhalte zwei weitere Ansätze zur Weiterarbeit an, um den Wertschöpfungsprozess „gerechter“ zu gestalten: Die Fokussierung auf Fair Trade als Konsumoption setzt bei den Möglichkeiten der Lerngruppe selber an, einen Beitrag zur Verbesserung der im Mystery erfahrenen Lebens- und Arbeitsbedingungen leisten zu können. Alternativ kann das Bemühen Ghanas thematisiert werden, eine höhere Fertigungstiefe durch Verarbeitung der Kakaobohnen im eigenen Land zu erreichen, um damit einen größeren Wohlstand für die einheimischen Kakao-Farmen zu erzielen (vgl. Breitegger 2023).

2 Ablauf der Stunde

Aufbau und Inhalte der Mystery-Karten

Unter dem Anspruch, vernetztes Denken und globales Lernen zu fördern, wurde das Mystery als Lernmethode gewählt, das zu den von David Leat entwickelten „Thinking Through Geography“ (TTG) Methoden gehört (vgl. Vankan 2016, S. 117) und sich insbesondere für den bilingualen Sachfachunterricht eignet. Die Mystery-Karten (M2, M7) wurden so geschrieben, dass zwei unterschiedliche *Erzählstränge* sichtbar werden. Der eine handelt von Maria, einem Mädchen, das auf einer Kakaoplantage in Ghana arbeitet, aber nicht weiß, wie Schokolade schmeckt. Der zweite Erzählstrang gibt den Wertschöpfungsprozess einer Tafel Schokolade wieder. Daneben gibt es noch weitere Karten, die die Erzählstränge mit notwendigen, rele-

vanten Informationen vertiefen bzw. zusätzliche Aspekte zur späteren Weiterarbeit anbieten.

Um die Inhalte der Mystery-Karten zu unterstützen, wurden *Bilder* hinzugefügt. Diese sprechen verschiedene Sinne an und sollen – außer einer höheren Motivation – den Schüler*innen im Sinne der dualen Kodierung helfen, den spezifischen Lerninhalt sowohl visuell als auch über aktive Sprachproduktion zu erschließen und beides miteinander zu verbinden. Neben der visuellen Unterstützung soll den Lernenden ein möglichst niederschwelliges Erfassen der Mystery-Karten ermöglicht werden. Den Lernenden werden Fachbegriffe im laufenden Lernprozess nahegebracht, indem (eventuell) unbekannte Wörter und Fachbegriffe in Fremd- und Muttersprache angegeben sind und damit zugleich das Vokabelnachschlagen in der Erarbeitungsphase entlastet wird.

Leitfragen

Ausgangspunkt ist die zentrale Leitfrage, warum Maria nicht weiß, wie Schokolade schmeckt, obwohl sie auf einer Kakaoplantage arbeitet. Diese Kontroverse soll für die Schüler*innen einen motivierenden Startpunkt darstellen, um das Mystery lösen zu wollen. Gleichzeitig spielt die Mystery-Frage auf die Problemfrage der Stunde an: „Der Wertschöpfungsprozess einer Tafel Schokolade: (Un-)gerecht?!“, die im Verlauf der Unterrichtsstunde aufgegriffen werden soll.

Als *Einstieg* könnte eine Tafel Schokolade dienen. Schokolade gehört zu den klassischen Produkten, die Schüler*innen in dieser Altersklasse kaufen. Zudem gilt Schokolade als typisches, überall erhältliches *Fair Trade*-Produkt, was für die Anknüpfung an diese Stunde von Bedeutung sein kann. Als Impuls auf die mitgebrachte Schokolade eignen sich der Erfahrung nach spontane Schüler*innenäußerungen wie „Oh wie lecker – Schokolade“ um feststellen zu lassen, dass die Lernenden wissen, wie Schokolade schmeckt. Es wird ein Bild von Maria gezeigt, einem Mädchen, das auf einer Kakaoplantage in Ghana arbeitet. Der Bildimpuls dient